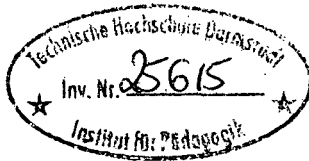


Barbara Rohr

Die allmähliche Schärfung des weiblichen Blicks

Eine Bildungsgeschichte
zwischen Faschismus und Frauenbewegung



Edition Philosophie und Sozialwissenschaften
Band 25



Inhalt

Anstelle eines Vorwortes:	
Ein fiktives Interview im Spätsommer des Jahres 1990	7
Erstes Kapitel	
»Wie die deutschen Soldaten ...« – Das verordnete weibliche Heldentum in den Feldpostbriefen meines Vaters	25
Zweites Kapitel	
»Es war einmal ein Ritter ...« – Ein Märchen im Kriege	41
Drittes Kapitel	
»An der Hand Gottvaters ...« – Gottesbild und männliche und weibliche Leitbilder der biblischen Geschichten	62
Viertes Kapitel	
»Der pädagogische Genius ...« – Das »Erzieher-Zögling-Verhältnis« in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	83
Fünftes Kapitel	
»Der einfache Mann im schlichten Lebenskreise ...« Die volkstümliche Bildung	99
Sechstes Kapitel	
»Karla und der heilpädagogische Helfergeist« – Die Theorie der Schwachbegabung und des heilpädagogischen Helfens	123
Siebtens Kapitel	
»Die großen Worte der öffentlichen Moral und die heimliche Wahrheit des Privaten« – Die emanzipatorische Sexualerziehung	148
Achstes Kapitel	
»Die Erzeuger von Lern- und Kontrollstrategien« Die lernzielorientierte Didaktik	184
Neuntes Kapitel	
»Der Mensch als Mann ...« Das von mir verinnerlichte materialistische Menschenbild	215
Zehntes Kapitel	
»Schulter an Schulter mit dem Genossen ...« Die »Frauenfrage« in der DKP	249
Elftes Kapitel	
Der scharfe Blick auf das weibliche »Selbst« – Frauen im Dienste von Auslese und Ausmerze im Nationalsozialismus	261
Anmerkungen	323